

Donnerstag
24.
Mai

144. Tag des Jahres 2018
221 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 21

05:20 Uhr 15:26 Uhr
21:27 Uhr 03:38 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Rawetta

Seit neuestem können Nutzer von Facebook ihre Gefühle in dem sozialen Netzwerk noch individueller ausdrücken: Mit »Love«, »Haha«, »Wow«, »Traurig« und »Wütend« stehen fünf neue Emojis zur Verfügung, mit denen ein Beitrag markiert werden kann. Die Entwicklung dieser

»Zusatzgefühle«, die mehr sagen sollen als nur das schlichte »Gefällt mir«, sei irre kompliziert gewesen, sagt Facebook-Chef Mark Zuckerberg. Deshalb hat er sich Testpersonen in

Irland, Spanien und Gütersloh gesucht. Die Mehrzahl der Gütersloher votierte übrigens dem Vernehmen nach für die Einführung von »Rawetta!« und »Donneralüttchen«. Diese rein Gütersloher Gefühle konnten sich aber nicht durchsetzen. Da sach Gütsel nur: Kärr noch eins! Gütsel

Diebe stehlen Werkzeuge

Gütersloh (WB). In der Nacht zu Dienstag haben unbekannte Täter auf einer Baustelle an der Mangelsdorfstraße einen Baucontainer geöffnet, in dem Bauutensilien und Werkzeuge gelagert waren. Aus dem Innenraum stahlen die Diebe verschiedene Werkzeug und flüchteten damit in unbekannte Richtung. Die Polizei sucht Zeugen. Wer kann Angaben zu diesem Diebstahl machen? Wer hat in der Nacht zu Dienstag verdächtige Personen oder Fahrzeuge am Tatort beobachtet? Hinweise dazu nimmt die Polizei in Gütersloh unter der Telefonnummer 0 52 41 / 86 90 entgegen.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und fragt sich, wann die Bauarbeiten am ehemaligen Schuhhaus Kessel wohl abgeschlossen werden. Die Baustelle dort ist eine ziemliche Belastung für die Nachbarn in Berliner- und Strengerstraße. Eigentlich sollte der Umbau ja schon Ende vergangenen Jahres abgeschlossen sein, erinnert sich **EINER**

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Geschäftsstelle Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 05241/8706-0
Fax 05241/8706-48

Abonnentenservice
Telefon 05241/8706-24
Fax 05241/8706-55

Lokalredaktion Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh

Michael Delker	05241/8706-30
Julian Stolte	05241/8706-33
Stephan Rechlin	05241/8706-34
Elke Westerwalbesloh	05241/8706-35
Stefanie Winkelkötter	05241/8706-36
Marco Kerber	05241/8706-37
Alexander Gionis	05241/8706-38
Stefan Lind	05241/8706-39
Carsten Borgmeier	05241/8706-40
Stefanie Hennigs	05241/8706-41
Wolfgang Wotke	05241/8706-47
Dunja Delker	05241/8706-52

Sekretariat
Marion Klein 05241/8706-42
Fax 05241/8706-44
guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalsport Gütersloh
Dirk Heidemann 05241/8706-50
Christian Bröder 05241/8706-51
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de

Wikinger werfen Anker zum Jubiläum

Im zehnten Jahr wartet »Anno 1280« mit neuen Akteuren auf – am 31. Mai geht es los

■ Von Carsten Borgmeier

Gütersloh (WB). Sowohl mit ehemaligen Mitarbeitern als auch mit einem Konkurrenten der Branche hat er juristisch die Klingen gekreuzt – und gesiegt: Selbstbewusster denn je lädt »Anno 1280«-Gründer Norbert Morkes jetzt zur zehnten Auflage seines Mittelalter-Spektakels nach Isselhorst ein.

Seit vier Wochen befinden sich der Veranstaltungsmanager und sein Helferteam in der heißen Phase »des Planens und des Aufbaus, damit es an Fronleichnam, 31. Mai, wieder losgehen kann mit allerhand Gaukeley und Kurzweil.

Jedes Jahr seit der Premiere 2009 hat es »Nobby« Morkes geschafft, das rustikale Volksfest auf dem Hof Kruse, Niederröhmannsweg 1 (ehemals am Reiherbach 88), in Gütersloh-Isselhorst ein bisschen schöner, ein bisschen authentischer werden zu lassen. So bewies er stets ein glückliches Händchen bei der Auswahl der Marktstände und Heerlager, die die längst vergangenen Epochen zu neuem Leben erweckten.

Inzwischen gehört die vom WESTFALEN-BLATT präsentierte, viertägige Veranstaltung mit mehr als 20.000 Besuchern (2017) zu den größten Mittelalter-Spektakeln in Nordrhein-Westfalen, wenn nicht sogar in Deutschland.

Wenn also am Donnerstag nächster Woche Graf Otto III. zu Ravensberg, verkörpert durch den Schauspieler Harry Rischer, um 13 Uhr die Jubiläumsauflage von »Anno 1280« unter Trommelwirbel und Fanfarenklängen feierlich eröffnen wird, dürfen sich die



Das Wikingerboot »Fenrir« entspricht einem Original des neunten Jahrhunderts.

Fotos: Gigos/Carsten Borgmeier (2)

Gäste nicht nur auf altbekannte, sondern auch auf brandneue Akteure freuen. So hat Morkes die in vergangenen Jahren beim Publikum zweifelsohne beliebte Reitertruppe »Mandshur Tengri« ersetzt: Die aktuellen Akteure hoch zu Ross kommen dieses Mal aus Leuthen in Brandenburg, die

Gruppe nennt sich »Wenzels Ritterspiele« und will bei ihren Auftritten die ostwestfälische Historie der früheren Grafschaft Ravensberg in Szene setzen.

Auch ein originalgetreues Wikingerboot aus dem neunten Jahrhundert soll beim »Anno«-Fest 2018 Premiere feiern: Aus Gent/Belgien wird die Gruppe »Fenrir« in Isselhorst erwartet und Gäste auf dem Kruse-See an Bord nehmen. Die sollen sich allerdings nicht zurücklehnen dürfen, sondern müssen mit in die Riemen greifen, also kräftig rudern. Altbekannt hingegen: das Drachentheater »Fangdorn«, das besonders für Kinder den »Schatz der Elfen« aufführen will. In der Dämmerung werde aber die beliebte Feuershow nicht fehlen, verspricht Norbert Morkes. Zwei große, stilechte Tavernen werden die Gäste schneller mit Getränken versorgen. An den Hütten aus derbem Eichenholz und mit stilechtem Lehmgefache wird seit einiger Zeit ordentlich gezimmert.

Einen Wechsel gibt es auch hinter den Kulissen: Morkes-Sohn Fe-

lix (21) betreut das Fest erstmals als Marktmeister, unterstützt wird er von Cris Striebing (43) und Sven Moselage (33). Nicht mehr dabei ist Kathrin Christiansen (44), die in der Vergangenheit als Mitorganisatorin auftrat. Sie wurde ersetzt durch Sarah Marquis. Ins-

gesamt werden 101 Heerlager sowie 120 Händler, Versorger und Handwerker aus dem Bundesgebiet und angrenzenden Ausland auf dem Hof von Landwirt Bernhard Kruse erwartet.

@ www.anno-1280.de



Felix Morkes (21), Sohn des »Anno 1280«-Gründers, greift erstmals als Marktmeister ins Rad. Seit vier Wochen wird aufgebaut.



Cris Striebing (43, rechts) und Sven Moselage (33) vom Aufbau-Team kümmern sich um einen Stammgast der Tavernen.

Damit Insekten besser leben können

Landwirte im Kreisgebiet kooperieren mit Naturschützern der GNU

Gütersloh (cabo). Mit ihrem Einsatz von Pestiziden und dem verstärkten Anbau von Monokulturen gelten sie als Mitschuldige des seit etwa 25 Jahren registrierten Insektensterbens: Landwirte im Kreisgebiet gehen daher jetzt in die Offensive und pflanzen im großen Stil Blumenwiesen an.

An der Seite von Angelika Daum (72), Vorstandsmitglied der Gemeinschaft für Natur um Um-

weltschutz (GNU), hat Andreas Westermeyer (52) als Vorsitzender des landwirtschaftlichen Kreisverbandes am Mittwoch das in der hiesigen Region wohl bisher einmalige Projekt auf seinem Hof in Verl vorgestellt. Westermeyer gehört im Kreisgebiet zu bislang 22 Landwirten, die auf eigene Kosten auf einem Teil ihrer Ackerfläche insektenfreundliche Areale wachsen lassen wollen.

Im Januar hatte die GNU heimische Landwirte zu einem Runden Tisch eingeladen, um das Insektensterben zu diskutieren. »Wie können wir gemeinsam die Lebensbedingungen beispielsweise für Honig- und Wildbienen oder für Schmetterlinge nachhaltig verbessern?«, lautete dabei die zentrale Frage. Aktuell werde versucht, das Vorhaben so optimal wie möglich in die landwirtschaftliche Praxis zu integrieren, erläuterte Westermeyer.

Er will etwa 800 Quadratmeter bereitstellen, zumeist Randbereiche seiner Flächen. Seine Kollegen stellten Areale zwischen 500 und 2500 Quadratmeter bereit, ergänzte der 52-Jährige, der mit seiner gleichaltrigen Ehefrau Bettina

einen Hof am Dammweg führt. Sie äußerte sich ebenso angetan von dem Projekt wie ihr Gatte, mit unterschiedlichen, handelsüblichen Blümmischungen werde derzeit experimentiert, denn: »Was bunt und schön aussieht, muss nicht unbedingt optimal für die

Insekten sein«, betont Angelika Daum.

Andreas Westermeyer ergänzt, dass im Kreisgebiet einer Richtlinie der Europäischen Union (EU) zufolge von Landwirten bereits 340 Hektar an Blühflächen angelegt worden sind.



Andreas Westermeyer (52, rechts) erklärt Kindern wie Lutz (3), Mina (8) und Milo (11) den Einsatz einer Sämaschine. Fotos: Borgmeier

Sondertickets bleiben erhalten

Gütersloh (rec). Mit dem Sozialticket werden Gütersloher Stadtpassinhaber vom 1. August an nicht nur weniger fürs Monats-ticket zahlen müssen, sie dürfen fortan auch kreisweit mit öffentlichen Bussen fahren können. Dennoch hält sich ihre Freude darüber in Grenzen.

Denn mit 70 Prozent von ihnen hat eine große Mehrheit bisher nie ein 36,10 Euro teures Monats-ticket erworben. Die überwiegend auf Hartz-IV-Hilfen angewiesenen Fahrgäste nutzen statt dessen die noch etwas günstigeren Vierer- und Siebener-Tickets, um im Stadtgebiet von Gütersloh Bus zu fahren – die waren noch einmal zu 50 Prozent rabattiert. Doch Vierer- und Siebener-Tickets gibt es in der kreisweiten Sozialticket-variante nicht. Das kostet für den gesamten Monat 35 Euro, egal ob jemand in Borgholzhausen, Gütersloh oder Langenberg wohnt.

Die Stadt Gütersloh aber ist bereit, ihren bisher schon gezahlten 65.000 Euro hohen Zuschuss pro Jahr beizubehalten und weiterhin Vierer- und Siebener-tickets zu subventionieren – ein Sozialangebot, das es zusätzlich zum Sozialticket geben wird. Der Sozialausschuss berät am 29. Mai.